

## **BAKIND6 - Kindheitspädagogische Konzepte und Vielfalt**

### **BAKIND6 - Childhood education concepts and diversity**

---

<b>General information</b>	
<b>Module Code</b>	BAKIND6
<b>Unique Identifier</b>	KindPädKonzV-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Möller-Dreischer, Sebastian (sebastian.moeller-dreischer@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Wintersemester 2026/27
<b>Module duration</b>	1 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

<b>Curricular relevance (according to examination regulations)</b>
Study Subject: B.A. - BAKIND - Kindheitspädagogik Module type: Pflichtmodul Semester: 3

<b>Qualification outcome</b>
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>

Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktodynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat\_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.

### Content information

<b>Content</b>	<p>Partizipation und Demokratiebildung:          strukturelle Verankerung von Beteiligungsrechten der Kinder als Voraussetzung für die Betriebserlaubnis von Jugendhilfeeinrichtungen (§ 45 SGB VIII), Partizipation als Chance zur demokratischen Teilhabe im Kindergarten und als Handlungsansatz in kindheitspädagogischen Feldern wie Krippe, Kita und in den Hilfen zur Erziehung.</p> <p>Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik:          Konzepte und Handlungsansätze der Sozialraumorientierung, Methoden der Sozialraumanalyse</p> <p>Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik :          Diversitätssensible Ansätze für die Kindheitspädagogik, z.B. Pädagogik der Vielfalt, professionelle bzw. sensitive Responsivität, vorurteilsbewusste Pädagogik / Anti-BIAS Ansätze, I-PÄD-Material, Index für Inklusion EY</p> <p>Das Modul umfasst 6 SWS.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik (S, 2 SWS)</li> <li>- Partizipation und Demokratiebildung (S, 2 SWS)</li> <li>- Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik (S, 2 SWS)</li> </ul>
----------------	---

## Courses

### Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[BAKIND6.1 - Partizipation und Demokratiebildung - Page: 6](#)

[BAKIND6.2 - Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik - Page: 8](#)

[BAKIND6.3 - Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik - Page: 4](#)

## Workload

<b>Number of SWS</b>	6 SWS
<b>Credits</b>	7,50 Credits
<b>Contact hours</b>	72 Hours
<b>Self study</b>	153 Hours

## Module Examination

<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	None
<b>BAKIND6 - Mündliche Prüfung</b>	Method of Examination: Mündliche Prüfung Duration: 20 Minutes Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: No Graded: Yes

## Course: Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik

General information	
<b>Course Name</b>	Diversity und Intersektionalität als Herausforderung an die Kindheitspädagogik Diversity and intersectionality as a challenge for childhood pedagogy
<b>Course code</b>	BAKIND6.3
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Möller-Dreischer, Sebastian (sebastian.moeller-dreischer@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
<p>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktodynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.</p>

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	Diversitätssensible Ansätze für die Kindheitspädagogik, z.B. Pädagogik der Vielfalt, professionelle bzw. sensitive Responsivität, vorurteilsbewusste Pädagogik / Anti-BIAS Ansätze, I-PÄD-Material, Index für Inklusion EY

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No

## Course: Partizipation und Demokratiebildung

General information	
<b>Course Name</b>	Partizipation und Demokratiebildung Participation and education in democracy
<b>Course code</b>	BAKIND6.1
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<p><i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i></p> <p>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktodynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.</p>

### Content information

<b>Content</b>	Partizipation und Demokratiebildung: strukturelle Verankerung von Beteiligungsrechten der Kinder als Voraussetzung für die Betriebserlaubnis von Jugendhilfeeinrichtungen (§ 45 SGB VIII), Partizipation als Chance zur demokratischen Teilhabe im Kindergarten und als Handlungsansatz in kindheitspädagogischen Feldern wie Krippe, Kita und in den Hilfen zur Erziehung.
----------------	---

### Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Seminar	2

### Examinations

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik

General information	
<b>Course Name</b>	Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik Social space orientation as a challenge for childhood education
<b>Course code</b>	BAKIND6.2
<b>Lecturer(s)</b>	
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
<p>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen für die Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen, sie setzen sich mit international unterschiedlichen Bedeutungen von Kindheit auseinander und analysieren die Konfliktodynamik, die sich aus unterschiedlichen Normen, Erziehungszielen und Erziehungsstilen zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen/Schulen ergibt. Sie setzen sich angesichts der Behinderung, Krankheit und Beeinträchtigung von Kindern mit der Bedeutung von Trauerarbeit der Eltern auseinander. Sie kennen die Bedeutung heterogener, sozioökonomischer, soziokultureller und psychosozialer Lebenslagen der Eltern und können angemessen Gespräche darüber führen. - Die Studierenden kennen vielfältige soziale Bedingungen von Elternschaft und sind sensibel für Stigmatisierungserfahrungen von Eltern aus marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen. Sie reflektieren die Problematik von Unterstützungsmaßnahmen in der Spannung zwischen Hilfe und Kontrolle und erwerben Kompetenzen zur Selbstreflexion, Teamarbeit und Institutionsentwicklung. Die Studierenden befassen sich mit ihrer Sozialisation und eigenen pluralen Gruppenzugehörigkeiten und reflektieren sie. Die Studierenden verstehen die Bedeutung heterogener Lebenswelten und kennen Theorien und Konzepte der Sozialraumorientierung. Sie können diese für die Planung und Analyse pädagogischen Handelns in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern anwenden. Sie kennen die Bedeutung der institutionellen Unterschiede in der Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen und der Vernetzung von Kindertageseinrichtungen sowie zwischen Kindertageseinrichtungen, anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Frühförderstellen, Kinderschutzorganisationen, Schulen, Freizeiteinrichtungen etc. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Demokratiebildung und Partizipation als handlungsnormative Grundlage der Kindheitspädagogik. Sie kennen gesetzliche Grundlagen von Partizipation und erwerben Kompetenzen darin, diese konzeptionell und methodisch unter Berücksichtigung der Vielfalt der Adressat_innen (vgl. Qualifikationskompetenzen Modul 5) umsetzen zu können. Sie lernen Konzepte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, ihre rechtliche Einbettung für die Praxis der Kindertageseinrichtungen (SGB VIII) und verstehen Kooperationen mit Eltern pädagogisch zu gestalten und diese in Entscheidungen bei wesentlichen Angelegenheiten der Kita einzubeziehen.</p>

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	Sozialraumorientierung als Anforderung an die Kindheitspädagogik: Konzepte und Handlungsansätze der Sozialraumorientierung, Methoden der Sozialraumanalyse

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	No